



**150**  
YEARS

Your Labs. Your Service.

**AGROLAB LUFA**

---

Seit 150 Jahren ein zuverlässiger Partner.

# LUFA Kiel

## 150 Jahre

---

Am 1. Januar 1871, vor gut 150 Jahren, wurde die „Agrikulturchemische Versuchsstation<sup>1)</sup> zu Kiel in einem Hintergebäude in der Holstenstraße gegründet. Die Anregung dazu gab der Kieler „Landwirtschaftliche Generalverein“, der somit den Grundstein für ein bedeutendes Futter- und Lebensmittellabor, die heutige AGROLAB LUFA GmbH, gelegt hatte.

### Die Anfänge lagen in der Düngerkontrolle

Der Hauptzweck der Versuchsstation während der aufkeimenden Agraranalytik lag zunächst auf der Kontrolle der Düngerqualität sowie der Untersuchung von landwirtschaftlich genutzten Böden und hofeigenem Grundfutter. Später kamen Untersuchungen für das Meiereiwesen hinzu. Systematische Fütterungs- und Vegetationsversuche dienten dazu tradierte, landwirtschaftliche Praxis wissenschaftlich zu hinterfragen. Das öffentlich finanzierte Institut sollte von seinen Untersuchungen Empfehlungen für Landwirte ableiten, um Ernteerträge und Züchterfolge zu verbessern. Die agrarwissenschaftliche Grundlagenforschung war daher lange Zeit eine weitere Aufgabe des Labors.

Das Betätigungsfeld erweiterte sich stetig. Für die Kraftfutter- und Saatgutprüfungen war das angemietete Hintergebäude zu klein geworden. Zur Erfüllung der neuen Anforderungen und mit zunehmenden Analysenaufträgen neben der Forschung wurde 1874 nach einem neuen Standort gesucht. Die Stadt Kiel überließ dem Institut ein „76 Are“ großes Grundstück am Kronshagener Weg. Im Dezember 1877 konnte der Neubau eingeweiht werden. Die Vergrößerung gewährte nun auch Raum für Reorganisation, mehr Forschung, Lehre und Rat.



# Die Geburtsstunde der Lebensmittelanalytik

---

Neben der agrikulturchemischen Abteilung wurde ein eigener milchwirtschaftlicher Bereich gegründet. Mit der chemischen, mikrobiologischen und sensorischen Qualitätsprüfung von Milch und Milchprodukten wurde damit die Lebensmittelanalytik an der LUFA begründet. Darüber hinaus wurde dadurch auch die Grundlage für die damalige Bundesanstalt für Milchforschung und das daraus hervorgegangene Max-Rubner-Institut in Kiel geschaffen.

In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich die Versuchsstation zur „Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalt“ und schloss sich dem deutschen Dachverband VDLUFA an. In der Zusammenarbeit und dem Austausch mit den übrigen staatlichen, landwirtschaftlichen Untersuchungsstellen kristallisierten sich analytische Schwerpunkte z. B. die Rückstandsanalytik heraus, die bis heute das gute Image des Instituts in der Branche auch international prägen.



## Aus LUFA wird LUFA-ITL

Die Bezeichnung „Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt“ (LUFA) wurde vermutlich bereits seit 1874 verwendet. Sicher nachweisbar ist dies allerdings erst ab 1948.

Um 1960 herum stieß die LUFA erneut räumlich an ihre Grenzen. Das Institut bezog daraufhin in einen Neubau an der Gutenbergstraße.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Geschichte des Laboratoriums war 1988 die Verschmelzung mit dem Institut für Tiergesundheit und Lebensmittelqualität (ITL) durch den die Lebensmittelanalytik in Kiel nochmals einen kräftigen Aufschwung erfuhr.



# Neuer Aufwärtstrend durch Verkauf an AGROLAB

## 2001 Privatisierung



Im Laufe der Zeit nahm nicht nur die Komplexität der Aufgaben zu, sondern es gedieh auch die Bürokratie und veraltete Leitungsstrukturen behinderten die weitere Entwicklung. Die Aufrechterhaltung des Laborbetriebs war nur noch mit Zuschüssen möglich. Das Defizit stieg Jahr für Jahr und verlangte nach einer nachhaltigen Wende für alle Beteiligten: Landesregierung, Kammer, Steuerzahler und nicht zuletzt Belegschaft sowie Auftraggeber aus Handel, Industrie und Bauernschaft.

2001 verkaufte die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein die LUFA-ITL an die AGROLAB GROUP, einer aufstrebenden, privatwirtschaftlich organisierten Laborgruppe, die sich seit ihrer Gründung 1986 auf moderne, IT-gestützte Dienstleistungsanalytik im Umwelt- und Agrarbereich konzentrierte.

Das herausfordernde Experiment, eine halbstaatliche, traditionsverhaftete „Anstalt“ in ein hochmodernes und vor allem rentables und serviceorientiertes Prüfinstitut umzuwandeln, war ein unternehmerisches Wagnis und wurde anfänglich nicht nur in Kiel mit Skepsis verfolgt. Es gelang durch mutige und kluge Entscheidungen der Unternehmensführung unter Dr. Paul Wimmer und die Willenskraft der vom Erfolg überzeugten, verbliebenen Belegschaft, die LUFA auf der Basis ihres immensen Wissens- und Erfahrungsschatzes in ein wettbewerbsfähiges Dienstleistungsunternehmen zu verwandeln. Nach einem Investitionsschub und grundlegender Umstrukturierung erreichte die LUFA schon zwei Jahre nach der Übernahme die Gewinnzone.

### Erweiterung und Umzug

Seit der Privatisierung hat das Kieler Labor eine enorme Entwicklung durchlaufen. Im Jahr 2002 wurde das städtische Wasserlabor integriert und auch die Landesmessstelle für Radioaktivität in die Hände von AGROLAB übergeben. Der Bereich Tierdiagnostik des früheren ITL fand eine neue Heimat im staatlichen Landeslabor in Neumünster. Die spezialisierten AGROLAB-Standorte in Sarstedt und Oberdorla übernahmen die landwirtschaftliche Bodenuntersuchung. Trotzdem wurde es in der Gutenbergsstraße bereits 2005

wieder zu eng. Eine Renovierung der Laborgebäude, die auch den technischen Standards nicht mehr entsprachen, war im laufenden Laborbetrieb und auf dem vorhandenen Grundstück nicht realisierbar. Ein Neubau und Wegzug Richtung Hamburg wurde erwogen. Aber ein Labor ist nur so gut, wie seine Mitarbeiter\*innen – und die sind größtenteils in und um Kiel verwurzelt. Das war ein ganz wesentliches Argument für die Geschäftsführung, die neue LUFA wieder in Kiel anzusiedeln. Auf dem Business-Campus in der Dr.-Hell-Straße in Kiel-Suchsdorf ergab sich die Gelegenheit eine riesige, leerstehende Produktionshalle

zu einem hochmodernen Labor nach aktuellen Standards umzubauen. Dabei planten die erfahrenen AGROLAB-Strategen die Arbeitsplätze systematisch Schritt für Schritt entlang der mittlerweile auch vollumfänglich nach ISO-Qualitätsnormen und Umweltstandards akkreditierten analytischen Prozessketten. Es entstand ein bis dahin beispielloses Großlabor. Die innovative Konzeption, die Kosteneffizienz, Arbeitssicherheit und damit einhergehend Schnelligkeit, Flexibilität und Servicequalität haben die LUFA-Analytik auf eine zukunftsichere und nachhaltige Basis gesetzt.





## Die Erfolgsstory geht weiter

Erschienen die Hallen nach dem Umzug 2006 zunächst fast überdimensioniert, stieß der Laborbetrieb schon 10 Jahre später erneut an die räumliche Kapazitätsgrenze. Bedingt durch das starke Wachstum drohte die LUFA-ITL auch etwas von der Dynamik und organisatorischen Flexibilität der voran gegangenen Jahre zu verlieren. Es war wieder Zeit für Veränderungen, um die hart erarbeiteten Wettbewerbsvorteile in einem anspruchsvollen Marktumfeld nicht zu gefährden. Die Unternehmensleitung entschloss sich abermals zu einem mutigen Schritt:

### Aus eins mach zwei.

**Der bisherige Bereich Umweltsanalytik wurde in ein eigenes Unternehmen, die AGROLAB Agrar- und Umwelt GmbH ausgegliedert.** Sie soll von Kiel aus den gesamten nordeuropäischen Wirtschaftsraum mit ihrem Analysenangebot in den Bereichen Wasser-, Abwasser-, Klärschlamm- und Altlastenuntersuchung weiterentwickeln. Das neue Unternehmen konnte wiederum auf dem Campus in Suchsdorf in angrenzende, bestehende Hallen einziehen und erhielt damit auf umweltfreundliche Weise Platz für die Erweiterung der Lebens- und Futtermittelanalytik der LUFA. Im Zuge dieser Reorganisation wurde 2019 auch die Namensänderung der LUFA-ITL vorgenommen, die seitdem unter AGROLAB LUFA GmbH firmiert - auch um der erfolgreichen Zugehörigkeit zur AGROLAB GROUP gebührend Ausdruck zu verleihen.

Heute ist die AGROLAB LUFA eines der modernsten Routinelabors und auf einen hohen täglichen Probendurchsatz ausgelegt. Das Institutszentrum hat sich innerhalb der Laborgruppe als Leitlabor für Lebens- und Futtermittelanalytik behauptet. In Kiel sind zentrale Entwicklungsprojekte angesiedelt, die auf andere europäische AGROLAB-Standorte übertragen werden. Das analytische Angebot orientiert sich weiterhin an den Marktbedürfnissen der Zielgruppen. Aufgrund jahrzehntelanger Erfahrung in verschiedenen Spezialgebieten wie z. B. der Dioxinanalytik, bei Vitamin-, Allergen und GVO-Analysen genießt das Kieler Labor weltweit Anerkennung, kooperiert mit vielen anderen Laboren und ist in nationalen und internationalen Arbeitsgruppen zur Methodennormierung vernetzt.



# AGROLAB ist ein wichtiger regionaler Arbeitgeber

Die beiden Kieler AGROLAB-Standorte verfügen über eine Fläche von insgesamt etwa 13.000 Quadratmetern und zählen damit zu den größten, privaten Auftragslaboren in Europa. Für die Wirtschaftsregion Kiel und das Bundesland Schleswig-Holstein bedeutet dies unter anderem 350 sichere und zukunftsweisende Arbeitsplätze. Seit 2001 stärkt AGROLAB den Standort im Norden Deutschlands mit innovativen Markt- und Produktionsstrategien und tätigt nachhaltige Investitionen - auch in Zukunft. Für die nächsten Jahre ist mit gesundem Wachstum zu rechnen und daher die Einstellung von weiterem Personal auf allen Ebenen geplant. Auch in schwierigen Zeiten, wie während der Corona-Pandemie, ist AGROLAB ein sicherer und fürsorglicher Arbeitgeber - sogar mit offiziell anerkanntem, systemrelevantem Auftrag.

Zukunftssicherung bedeutet neben dem Schritthalten mit dem technologischen Fortschritt, kontinuierlich in die Qualifikation der Mitarbeiter\*innen zu investieren. Die Kieler AGROLAB Labore betreiben seit Jahren ein internes Ausbildungslabor, das derzeit knapp 40 Auszubildende in den Berufen Chemielaborant\*in und Chemiejungerker\*in in Zusammenarbeit mit der Berufsschule in Lübeck betreut.

Die Auszeichnung „Beste Ausbilder Deutschlands“, die AGROLAB bereits zum zweiten Mal in Folge verliehen wurde, bestätigt das Engagement für den Nachwuchs und die hohe Ausbildungsqualität. Nach erfolgreichem Abschluss werden die jungen Spezialist\*innen gerne von der europaweiten AGROLAB GROUP selbst übernommen und finden auch darüber hinaus attraktive Karrierechancen in einer Wachstumsbranche.

## Quellen und Literatur:

<sup>1</sup> Agrikultur-chemische Untersuchungen, Versuche und Analysen mit besonderer Berücksichtigung Schleswig-Holsteinischer Landesverhältnisse.

(1895) Eine Festschrift gewidmet den schleswig-holsteinischen Landwirthen als ein Rückblick auf die fünfundzwanzigjährige Thätigkeit der Agrikultur-chemischen Versuchsstation zu Kiel  
<https://babel.hathitrust.org/cgi/pt?id=uc1.b4523660&view=1up&seq=4>